

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Belegblätter
Der Saale-Beitung bei besonderen
Bestellungen 2,00 RM, durch die Post
2,25 RM, einschließlich Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Rechnungs-Verzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Der Saale-Beitung sind keine Steuern
und keine Gebühren zu zahlen.
Nachdruck nur mit Genehmigung
„Saale-Beitung“ gestattet.
Druckerei der Saale-Beitung Nr. 112a
des Königsplatzes in Halle Nr. 17a;
der Saale-Beitung Nr. 112a.
Verlagspreis halbjährlich 600.

Anzeigen
werden die 6 gelieferten Anzeigen
über dem Namen mit 50 Pfg. für
jede Zeile in unserer Anzeigen-
spalte mit allen Anzeigen-Ge-
bühren. Reten die Zeile 1 RM.
Schluss der Anzeigenannahme: vom
1. Uhr, in der Geschäftsstunde
abends 6 Uhr. — Abschließungen von
Anzeigenstrichen, soweit solche möglich
sind, müssen schriftlich erfolgen.
Erscheint täglich, jenseits
Sonntags und Feiertags ausnahmslos.
Schreibführung und Druck-Ge-
bühren: Halle, Gr. Brauerstraße 17.
Verlagspreis halbjährlich: Markt 24.

Nr. 292.

Halle, Freitag, den 25. Juni

1915.

Verfolgungskämpfe in Südpolen und am Dnjeestr.

Amerikas Verfall.

Der „Traktat der bewaffneten Neutralität“.
Von Georg Gothein, M. d. R.

Der Kriegsausbruch des Landkrieges ist das Gebiet der kriegführenden Staaten, der des Seerrieges das gesamte Weltmeer. Ausgenommen ist nur eine Zone von 30 Kilometern von der Küste der neutralen Staaten. Auf dem Weltmeer treffen nun auch die Neutralen ihre Schifffahrt, ihre Ätherei, ihren Handel. Durch den Seerrieg werden sie also ganz anders in Mitleidenhaftigkeit gezogen als durch den Landkrieg. Dazu kommt, daß von jeher der Seerrieg weit weniger auf die kriegerische Entscheidung als auf die wirtschaftliche Entscheidung des Gegners, auf die Vernichtung oder Unterbindung seines Handels, auf die wirtschaftliche Ausbeutung ausgegangen ist. Der Neutrale dagegen hat den Wunsch und das berechtigte Interesse, den Verkehr mit den kriegführenden Staaten aufrecht zu erhalten; über die Landgrenze kann er das, wieweit sich dort nicht in unmittelbarer Nähe kriegerische Ereignisse abspielen. Aber die harten Seemächte haben sich meist über die Rechte der schwächeren Neutralen hinweggesetzt. Sie führten den Krieg nach dem Grundsatz: „Erlaubt ist alles, was zur Beendigung des Krieges notwendig ist.“ Darüber aber, was dazu notwendig sei, befanden sie allein, und stand dem das Recht der Neutralen im Wege, so wurde es einfach mißachtet. Ganz wie heute.

Ganz besonders England — seit Cromwell die holländische Seemacht — hielt den Kapverkehr für notwendig, d. h. die Ausrichtung von Kapern durch Private, denen hierzu eine Kaperverordnung erteilt wurde, der sie ermächtigte, nicht nur die feindlichen, sondern auch die neutralen Handelsfahrzeuge wegzunehmen, letztere nachträglich waren, mit dem feindlichen Landhandel zu treiben. Dabei wurde nicht gerade sorgfältig geprüft, ob dieser Verkehr gerechtfertigt war oder nicht. Der Wunsch, eine gute Prixe zu nehmen, war meist maßgebend. Es war privilegierte Seeräuberi.

Während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges hatte das Umwelten der englischen Kaperschiffe einen solchen Grad erreicht, daß die Seeschifffahrt aller Neutralen vernichtet zu werden drohte. Diplomatische Vorstellungen der einzelnen geschädigten Staaten schickte England nur ein fühles Aufheulen entgegen: man befände sich im Krieg und das ist nun einmal Kriegsgesetz.

Als alle Noten nichts nützten, taten sich 1780 Frankreich, Spanien, die Niederlande, die holländischen Staaten, Preußen, Portugal, das Königreich beider Sizilien und Rußland zusammen. Am 10. März 1780 unterzeichnete Katharina II. den Vertrag, der damit als „Der Traktat der bewaffneten Neutralität“ ins Leben trat und die Grundrechte des neutralen Seehandels festlegte.

Seine wichtigsten Bestimmungen waren:

1. Die neutralen Schiffe dürfen ungehindert von Hafen zu Hafen und längs der Küsten der kriegführenden Staaten fahren.
2. Die von Untertanen der kriegführenden Mächte gehörenden Güter sollen mit Ausnahme der Kontorbanden waren auf den neutralen Schiffen frei sein.
3. Kontorbanden sollen entsprechend den Artikeln X und XI des russisch-englischen Handelsvertrages von 1766 nur sein: Waffen, Munition, einseitigliche Salpeter und Schwefel, und Ausrüstungsgegenstände für Soldaten.
4. Ein Hafen gilt nur dann als blockiert, wenn infolge der Vorkehrungen der Macht, welche den Hafen mit nahe genug herangeführten und dort stationierten Schiffen angreift, das Einfahren in ihn mit wesentlichen Gefahren verbunden ist.

Man kann diesen Traktat mit vollem Recht die Magna Charta des Rechtes der Neutralen nennen, muß aber mit Bedauern konstatieren, daß wir heute, nach 135 Jahren, lange nicht so weit sind wie damals. Denn 1780 wurde damit das Recht der Neutralen eine Tatsache, die auch von den Engländern respektiert wurde, heute liegt es auf dem Papier und wird von den kriegführenden Mächten — speziell des Sternverbandes — in einer Weise mißachtet, die an die Zeit vor 1780 erinnert.

Wenn ich der erste Traktat der bewaffneten Neutralität 1780 von England und nicht respektiert worden. Aber, wenn Recht die von einer höheren Macht gegebene Ordnung ist, so unterwarf sich eben damals England der höheren Macht der „bewaffneten Neutralen“, die sich in diesem Traktat zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen, ihres Rechtes zusammengeschlossen hatten. Sie wollten sich nicht mehr mit papierenen Protekten begnügen, sondern jede Verletzung der von ihnen aufgestellten Rechtsgrundsätze mit Waffengewalt abhinden. Katharina II. ordnete daher am gleichen Tage, an dem sie den Traktat unterzeichnete, in einem Ukas die Schaffung einer großen Flotte an, und die Flotten der anderen Neutralen, vor allem Frankreichs, Spaniens, Hollands, Dänemarks, welche letztere hauptsächlich die treibende Kraft für das Zustandekommen des Traktats gewesen war, halfen damals noch eine der englischen überlegene Macht dar.

Ämtliche Meldung der Seeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Juni.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Truppen des Generalobersten v. Woyrsch haben in der Umgebung des Waldgebietes südlich Tiza durchgeschritten.

Die Lage bei den Armeen des Feldmarschalls v. Mackensen ist im wesentlichen unverändert.

Nordwestlich von Solisz mühten Teile der Armees des Generals v. Linington vor überlegenem feindlichen Gegenangriff bei Martnow auf das Südrück des Dnjeestr zurückgekommen werden. Weiter itromau sind wir in fortgeschrittenem Angriff. Der linke Flügel der Armee steht bei Chodorow.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das vorgeleitete eroberte Dorf Kopaczynka wurde wieder geräumt. Südöstlich Chorzels in der Nähe des Dorfes Stegan drangen unsere Truppen nach hartnäckigen Kämpfen in einen Teil der feindlichen Linie ein und setzten sich darin fest.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Nahkampf südlich von Souchez eroberten wir mehrere Maschinengewehre.

Wiederholte feindliche Vorstöße gegen die polnische Stellung wurden abgelehnt.

Im Westrande der Argonnen brach der Angriff eines französischen Bataillons gegen unsere vorgeschobenen neuen Stellungen unter schweren Verlusten zusammen. Im Nachschub entzissen wir dem Feinde noch einen Graben mit zwei Hochwässern. Drei weitere Maschinengewehre und drei Minenwerfer fielen in unsere Hand.

Auf den Maashöhen scheiterten die westlich der Tranchée angelegten französischen Angriffe vollkommen. Westlich der Tranchée eroberten wir einen vom Feinde jah verteidigten Verbindungsgraben zurück.

Bei Beintzen südlich von Lunville wurden kleine feindliche Unternehmungen abgewiesen.

Oberste Seeresleitung.

Jener Traktat war vielleicht der erste und eine Zeitlang erfolgreiche Versuch einer zwischenstaatlichen Organisation mit gemeinsamer Erklärungsleistung gegenüber dem Stärker der Rechtsordnung; jenes Systems, das von der heutigen pazifistischen Bewegung eintretet wird.

Zwilling ist der Versuch damals nicht lange von Erfolg gewesen. Bereits in den Revolutionskriegen kümmerte sich England von Jahr zu Jahr weniger um die Bestimmungen des Traktats, so daß 1800 Rußland, Schweden, Dänemark und Preußen den zweiten Traktat der bewaffneten Neutralität unterzeichneten. Frankreich und Spanien als kriegführende Mächte schieden damals aus; das Königreich beider Sizilien hatte aufgehört, die Niederlande waren in der Hand der Franzosen. Der Kreis der Neutralen war kleiner und schwächer geworden. Nichtsdestoweniger verwarf er, das Seerecht weiter auszubauen. Die Bestimmungen des ersten Traktats wurden wiederholt und ihnen hinzugefügt:

1. Blockaderecht liegt nur dann vor, wenn ein neutrales Schiff trotz besonderer Bekanntschaft der Blockierung durch den Kommandanten des Blockadegeschwaders versucht, mit Gewalt oder List in den blockierten Hafen einzudringen.
2. Die von Kommandanten eines oder mehrerer Geleitschiffe abgegebene Erklärung, daß die unter seinem Sauf fahrenden Kaufschiffe keine Kontorbanden enthalten, muß respektiert werden und befreit die Schiffe von der Unterdrückung. Nur bei begründetem Verdacht darf eine solche, und zwar unter Zurückziehung von Offizieren des Geleitschiffes erfolgen.

Selbstverständlich ist die Konvention die Verpflichtung der das Geleitschiff stellenden Mächte in sich, dafür zu sorgen, daß die geleiteten Schiffe keine Kontorbanden führen.

Trotz der so viel geringeren Macht, die hinter den Korshritten des 2. Traktats stand, wagte England keinen Einspruch, um nicht Rußland und Preußen auf die Seite Frankreichs zu treiben. Es mußte sein Ziel durch Abrennung Rußlands zu erreichen. Das gelang ihm nach der Ermordung Pauls I. Sein Nachfolger, Alexander I., trat in der russisch-englischen Konvention von 1801, die die Kreuzerblockade auch auf größere Entfernungen (sonstige Blockade) und das Durchfahrtsrecht geleiteter Schiffe wieder einführte, von dem Traktat zurück. England nahm bald darauf seine Rechte an

Dänemark, das sich stets besondere Mühe um das Zustandekommen der Traktate gegeben hatte, indem es mitten im Frieden die dänische Flotte überließ, zerstörte und Kopenhagen einführte. Seitdem hat es sich erfolgreich allen Versuchen widersetzt, das Seerecht international zu ordnen. Nur die besondern Bestimmungen der Pariser Konvention von 1856 und ein gewisses Gewohnheitsrecht werden von ihm als Recht anerkannt, aber nicht beachtet. Das Recht der Neutralen wird von ihm mit Freuden getreten. Englische Agenten teilnahmen in den einzelnen neutralen Ländern, welche Waren selbst nach anderen neutralen Staaten ausgeführt werden dürfen; sie zwingen die Neutralen, Ausfuhrverbote zu erlassen; sie unterwerfen selbst die neutrale Post ihrer Zensur. Jeder einzelne neutrale Staat ist gegenüber dieser Verwaltungsvermacht. Die Koalition, der sich die neutralen Staaten gegenüber befinden, umfaßt nicht mehr England allein, sondern die mächtigsten Seemächte: England, Frankreich, Japan, Italien, Rußland. Was bedeutet demgegenüber die Seerittrechte der Vereinigten Staaten von Amerika, Schwedens, Dänemarks, Norwegens, der Niederlande, Spaniens, Griechenlands und der skandinavischen ABC-Staaten? Sie mühten sich schon alle auf unsere Seite stellen, um gegen den Sternverband und Japan einigermaßen ins Gewicht zu fallen. Dieses Risiko einzugehen, ist den meisten zu groß; sie haben auch zu wenig Sympathien für uns.

Freilich — hätten sie sich unter Führung der Vereinigten Staaten von Amerika zu einem Bund der bewaffneten Neutralität zusammengeschlossen, so ist kaum zu zweifeln, daß dann England und Frankreich — Rußlands Flotte spielt ja nicht mit — ebenso wie Deutschland und Oesterreich sich dessen Forderungen gefügt und den Seerrieg nach den von der Londoner Seerechtskonferenz von 1909 festgestellten Regeln geführt hätten. Denn die gegen uns isolierten Mächte dürfen nicht riskieren, sich neue Feinde zu machen, sie brauchen im Gegenteil Verbündete. Aber die Neutralen sind teils in ihrem Kolonialen, teils in ihrem Rohstoffvermögen von England gefährdet. Allein können sie nichts unternehmen. Mit den Vereinigten Staaten an der Spitze würden sie aber sofort die Einbeziehung bringen können, ohne zu den Waffen greifen zu müssen. Sie hätten nur nötig, Ausschreitungen für ihre Kreuzerflotte zu erlauben. Können England, Frankreich und Spanien keinen Willen, kein Fleisch und Schmalz aus den Vereinigten Staaten und Argentinien, keinen Salpeter aus Chile, keine Butter, Eier und Schweine aus Holland und den holländischen Staaten, kein Kupfer, keine Baumwolle aus Nordamerika, keinen Zucker aus Cuba, können alle diese Waffen und Munition aus den Vereinigten Staaten erhalten, so sind sie nach wenigen Wochen gewonnen, all das zuzugewinnen, was ein solcher Bund der Neutralen verlangt. Dabei könnten sie ganz gleichmäßig die Ausfuhr nach beiden kriegführenden Parteien sperren, um ihre Neutralität im besten Licht erscheinen zu lassen, worauf Herr Wilson ja so großes Gewicht legt.

Die Vereinigten Staaten haben von dieser glänzenden Chance, die Führung der Neutralen zu übernehmen, keinen Gebrauch gemacht. Sie haben sich nicht von ihren wahren Interessen, sondern von Sympathien und Antipathien von kriegführenden mächtigen Gewalten und heimlichen Einflüssen leiten lassen und damit eine einzig dastehende Gelegenheit verfehrt. Sie hätten der Welt und dem Gedanken der zwischenstaatlichen Organisation den größten Dienst leisten können, aber sie haben nicht den Mut gehabt, groß zu sein.

Die Kriegslage.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wird die Verfolgung des bei Lemberg geschlagenen Gegners tatkräftig fortgesetzt. Die Russen haben noch nicht wieder versucht, sich zu legen, sondern sind immer noch im Rückmarsch in östlicher Richtung begriffen, nur ihre Nachhut verliert an einzelnen Stellen das Nachdrängen der Verbündeten aufzuhalten. Inzwischen wird um den Dnjeestr-Arbeitsort erbittert gekämpft. Die Armees Linien haben den Dnjeestr erreicht, streift überflutet und steht auf dem Nordufer in heftigsten Kämpfen mit dem Gegner. Da alle Einzelheiten über den Verlauf des Kampfes und die einzelnen Ereignisse und militärischen Ereignisse nicht mitteilen können, so ist es nicht möglich, den Verlauf der Kämpfe geben. Man kann auch noch nicht beurteilen, wie weit es dem rechten Flügel der Armees Köpfe-Ermotti möglich sein wird, die am Dnjeestr kämpfenden Russen von ihren rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden und dadurch die Siegeslage bedeutend zu erhöhen.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß jetzt allmählich die Folgen der russischen Niederlage bei Lemberg anfangen, sich auf die übrigen Teile des Kriegsschauplatzes zu übertragen. Zunächst ist davon der südliche Flügel der in Polen stehenden Heeresgruppe betroffen, zu deren Schutze sich noch immer starke Kräfte am unteren San und in dem Winkel zwischen Weichsel und San hartnäckig halten. Es ist gelungen, die Feinde aus diesem Winkel gleich zu vertreiben, und nun mehr ist ihnen die Möglichkeit auch in Polen und in mehr als Haupten! Von verführerischen Teilen des westnordöstlichen Kriegsschauplatzes sind räumliche Bewegungen gemeldet, und da auch in der Front die Armees Woyrsch tat

8.20 Uhr! Walhalla 8.20 Uhr!
Tymians Triumph-Erfolge!!
 Alles neu! Heute und täglich
Unsere „U-Boot“-Helden!!!
 Dir. Tymian persönl. in Hauptrollen, und jede Nr. neu.
„Regimentstag“ mit Alles Schlager!
 Kleine Preise! Alle Vorzugskarten gültig!

Pfälzer Schiessgraben.
 Heute Freitag, den 25. Juni 1915, abends 8 Uhr:
Grosses Wohltätigkeits-Militär-Konzert.
 Ausgeführt vom Trompeter-Korps der Ersatz-Abteilung, des Feld-
 Art.-Reg. Nr. 75, unter gütiger Mitwirkung des Dornjägers (Voj)
 Herrn Unteroffizier Schwarz.
 Leitung: Herr Kgl. Opernkapellmeister C. Steuer.
 Der Reinerlös kommt zum Besten unterstützungsbedürftiger Hinterbliebenen
 von Bewunderten und Gefallenen des Feld-Reg. Nr. 75 und fernerher
 beim Regiment zahlreich aufgestellten Kolonnen und Formationen.

Bad Wittekind.
 Sonnabend, den 26. Juni, abends 8 1/2 Uhr:
II. Volkstümliches Konzert
 vom Stadttheater-Orchester.
 Leitung Kapellmeister Frig Volkmann.
 Eintrittspreis: 20 Hg., Karten sind in den Hofmusikalien-Handlungen
 von H. Bohan und H. Koch, sowie im Abnehmerkassierat erhältlich.

Sellin
 Die Perle der Insel Rügen.
 Ostseebad u. Klm. Kurort von Ruf, prachtv. Hoch- u. Niederwldg., steinf. Badestrand, Landungsbrücke, Elektr. Licht, Kanalis., Wasserleitg., ruhige Lage ausserh. d. Kriegs-
 gefahrenzone, Kriegsteilnehmer Ermäßig., Illust. Prosp. frei d. d. Badedirektion.

Bad Gebirgsluftkurort u. Solbad
 mit Kochsalzquelle „Krodo“.
 Heilt Kränke Nerven u. Stoffwechsel-Kranke.
 Kurort vom 1. Mai bis 15. Oktober.
 Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.
Harzburg.
 Jll. Führer mit allen Preisen frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg und Aug. Schatz, Halle a.S., Gr. Stein-Strasse 11.

Geschäfts-Anzeiger.

Abdrucken-Bureau.
 Halbjährige Schreibstube, Karlsruh. 16.
Auskunfteien
 Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.
Automobile
 u. Automobil-Reparaturen.
 v. d. Centrale Otto Kühn, Leipzig, Str. 36.
 Riemenscherfstr. 7. Telefon 619.
Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Reinerstr. 1, Tel. 5297.
Betten, Bettfedernhandlung u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17, Jul. u. Bettf. 110.
Bilderrahmen-Fabrik.
 Joh. Wende, Mittelstr. 4, Tel. 2821.
Bürstenwaren.
 A. Runzemann, Leipzigerstr. 25, Fernsprecher 2869.
Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungs-, Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Ges. u. Petroleumlamp. i. Elektr.
Franz Berger, Gr. Märkerstr. 13, A. d. Lindenstr. 13, Telefon 2332.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telephon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Lindenstr. 26, Telephon 1291, Geograben 1872.
Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchauf-Kohlen-Kontor“, Tel. 3880 (verl. Königstr. am Thür. Bahnhof), Sudmanns & Co. u. b. h. Post Heydenreich, Halle-Nietleben.
Künstliche Zähne, Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Noubauer, vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3665.
 Sehr massige Preise.

Feldgraue Sommer-Bitewken
 Marke „Sieger“ leicht und dauerhaft!
 Vorschriftenmässig für Offiziere und Mannschaften.
Höchstleistung in Güte und Preis.
7 Mk. 9 Mk.
 In allen Grössen am Lager vorrätig.
 Bei auswärtigen Bestellungen bitte um Angabe der Brust- u. Leibweite
 Tägliche Nachbestellungen aus dem Felde sind die **beste Empfehlung für mein Fabrikat.**
 Versand durch Briefpost — Gewicht 450 Gramm.
S. Weiss
 am Markt. Telefon 917.

Seidene Unterwäsche, Hemden — Hosen
 Stück 4.75.
Bruno Freytag
 Halle (Saale).

Garantie-Konservengläser Marke B. & B.
 in alle Apparate passend und ohne Apparate verwendbar.
 1/2 Liter 38 40 45 50 60 70 Pfg.
 Prompter Versand nach auswärts. — Garantie für jedes Stück.
Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10, Mitglied d. Rab.-Spar-Ver.

Papier-, Galanterie- und Lederwaren, Spielwaren, Luxus- und Gelegenheitsgeschenke, Andenken an Halle, Reiseartikel.
Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24, in der Nähe des Marktes.

Pulverisierter Connerscher Cement Kalk
 Hellgrau, langsam bindend und durchaus wasserbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement
 diejenige Qualität, die sich gleichkommend auszeichnet auf dem Tafelbau, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise. Vertreter: J. Halle u. Händ. Jäger: Friedr. Jesau vorm. Wilh. Reupsch, Fernr. 13

Saalschlossbrauerei. Freilichtspiele an der Saale
 Sonnabend, den 26. Juni, ab. 8 1/2 Uhr:
„Sommertraum“
 Karten in den bekannt. Zigarrenhandlungen und abends an der Saale.

Rosarium
 vornehmste Qualität Cigarette Cigarettenfabrik, Rosarium
 in Zigarren-Spezialgeschäften erhältlich.

Metallbetten an Private.
 Katalogfrei.
 Holzrahmenmatt. Kinderbetten Kleinstmöbellabrik, Sulz i. Thür.
Bruchleidende
 finden sichere Hilfe, auch in veralteten Fällen, durch mein seit 1894 erprobtes, Tag und Nacht tragbares federloses Brustband „Gyrtalgewebe“. Zahlreiche Zeugnisse. Armb- und Beinbänder, Gesehband, Gummifüßlinge, Orthopä. Korsetts gegen Rückgraterkrankungen. Mein Vertreter ist jederzeit mit Rähren anwesend in
 Halle: Mittwoch, den 30. Juni, 10—3 Uhr, im Hotel zur Stadt Bernburg, Marktstr.
 Brunn.-Spez. Witwe L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 A Gegr. 1894.

Große Inventar-Auktion.
 Mittwoch, den 30. d. Mts., vorm. von nach 9 Uhr an, soll auf
Rittergut Hilmersdorf b. Schlieben,
 Veräußerung Schlieben und Brenth (Berlin-Dresden) das folgende lebende und tote Inventar, als:
 6 Pferde, 6 Ochsen, einige 40 Kühe u. Jungvieh, 217 Schafe, 26 Zuchtchweine, Dampf-dreschmaschine (Lang), 1 Bindemähmaschine, 1 Grasmähmaschine, ein Düngerstreuer Westfalia, 3 Kutschwagen, Geschirre und alle anderen Maschinen und Geräte
 Öffentlich meistbietend verkauft werden
 Wagen stehen bereit: Vorm. 7.20 in Stat. Schlieben und 8.13 vorm. in Stat. Brenth.

Apollo-Theater
 Heute, zum letzten Male:
„Hoheit tanzt Walzer“
 Morgen Sonnabend Eröffnung der Operetten-Revue:
„Die wehrpflichtige Braut“
 mit Arthur Schütz vom „Wittelsbacher“ Magdeburg, als „Gautier Mudeibacher“.

Bad Elgersburg im Thür. Walde.
Sanatorium Dr. Preiss
 für nervös Leidende
 Kriegsteilnehmer-erhalt.-Ermässigung
 Sämtliche Bedarfsartikel für
Fussball, Hockey und Leichtathletik
 vorschrittlich, billig und gut
Sporthaus Bacher,
 Halle, Leipzigerstr. 102.

Bruchleidende
 finden sichere Hilfe, auch in veralteten Fällen, durch mein seit 1894 erprobtes, Tag und Nacht tragbares federloses Brustband „Gyrtalgewebe“. Zahlreiche Zeugnisse. Armb- und Beinbänder, Gesehband, Gummifüßlinge, Orthopä. Korsetts gegen Rückgraterkrankungen. Mein Vertreter ist jederzeit mit Rähren anwesend in
 Halle: Mittwoch, den 30. Juni, 10—3 Uhr, im Hotel zur Stadt Bernburg, Marktstr.
 Brunn.-Spez. Witwe L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 A Gegr. 1894.

Herrn-Socken Damen-Strümpfe Kinder-Söckchen
 in unerreichter Auswahl zu billigen Preisen in
 Spezial-Geschäft von
Julius Bacher
 Leipzigerstr. 102.

Künzels Schweiss-Balsam „Fuss-Heil“
 Flasche 0.60 u. 1.00.
 Nur die „Moosgilde“ ist d. beste Einlegesohle b. Schwämmen. Alle be-
 sond. Fußpflegegeräth. bei C. Klappenbach, Gr. Märkerstr. 40.

Bade-anzüge, Hosen, Mäntel, Mützen, Tücher.
G. Liebermann, Geiststr. 42, Fernr. 1595.

Topfreniger Topfanfasser Spüllicher Staubtücher Bohnerbücher Scheuerbücher Kaffeebeutel Tellerdeckchen.
H. Schnee Nachf., Gr. Stein- u. Auger d. Saule Gochstr. 30 II.

Kanalzuleitungen u. Ausführungen, Anschl., Aenderung, Wasserklusv. H. Pfeiffer, Baugesch., Ulestr. 3.
Preiswert und gut
 kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren und Trilofagen in dem ersten Spezialgeschäft in
 Gr. Stein- u. Auger d. Saule Gochstr. 30 II. Schnee Nachf., Gr. Stein- u. Auger d. Saule Gochstr. 30 II. Gegründet 1838.

A Terpentinöl-Ersatz Ia.
 beste Qualität gegen Röhre abzus geben in Eisenfässern.
 Mk. 110.—/kg.
Oskar Fritsch, Magdeburg-Buckau.
Sommersprossen
 befeuchtet sicher Violella-Creme
 Tube 1 Mk.
 Duftbaum Saas, Poststr. 1, am Leipziger Turm.
 Sie neuerster, beste Waschmaschine Gegr. 12 Mk., verkauft Köpfigstr. 6.

